

Kurzdokumentation des Themenfindungsworkshops 23./24. März 2011 im IGZ, Großbeeren

Der Themenfindungsworkshop hat am 23. und 24. März 2011 am IGZ in Großbeeren stattgefunden. Ziel des Workshops war es, viele unterschiedliche Sichtweisen zur Identifikation der relevanten Themen aufzuzeigen. Ca. 40 Personen aus den Sparten des (europäischen) Gartenbaus, aus den Bereichen Verarbeitung, Handel, vorgelagerte Industrie, Kommunikation und neue Medien sowie Beratung und Wissenschaft haben ihre verschiedenen Zukunftsperspektiven miteinander geteilt.

Tag 1 des Themenfindungsworkshops befasste sich mit der Herausarbeitung von Zukunftsperspektiven jeweils aus der Sichtweise der einzelnen Expertengruppen. 10 Teilnehmende aus unterschiedlichen Bereichen haben in einem Kurzbeitrag eine Zukunftsvision für ihren Tätigkeitsbereich mit einem Zeithorizont von 20 Jahren dargestellt (vgl. Abb. 3).

Die Referenten hatten im Vorfeld ein spezifisches Briefing für ihr Fachgebiet erhalten.

Alle wurden gebeten, Aussagen zu folgenden Fragen zu treffen:

- Wie wird die Welt in Ihrem Bereich in den nächsten 20 Jahren aussehen?
- Was sind die wichtigsten Fragen der Zukunft?
- Wo liegen zukünftige Chancen, wo Herausforderungen?
- Welche Innovationen werden die Entwicklungen beeinflussen?
- Welche Rahmenbedingungen fördern diese Entwicklungen?

Die Vortragenden deckten folgende Fachbereiche ab:

- Vermarktung gartenbaulicher Produkte
- Perspektive des niederländischen und belgischen Gartenbaus
- Ernährung
- Kommunikation und neue Medien
- Züchtung, Pflanzenschutz und Düngung
- Bio- und Lebensmitteltechnologie
- Demographie und Arbeitswelt
- Beschaffungsmärkte und Lebensmitteleinzelhandel
- Innovative Verkaufskonzepte

Die anschließende Beitragsdiskussion wurde unter Berücksichtigung der gartenbaulichen Wertschöpfungskette für den Dienstleistungs- und Produktionsgartenbau geführt. Um den Focus der Beteiligten immer wieder auf die gesamte

Wertschöpfungskette im Gartenbau zu lenken, war im Tagungsraum nachfolgende Abbildung für alle sichtbar angebracht (vgl. Abb. 1):

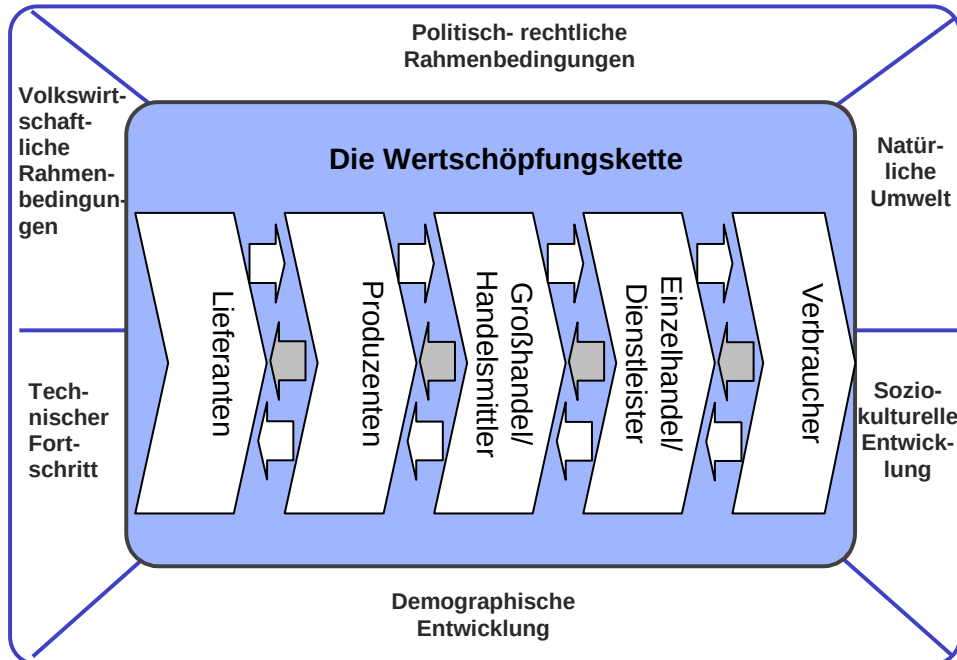


Abb. 1: Die Wertschöpfungskette des Gartenbaus

Quelle: nach W. Bokelmann in Dirksmeyer, W. (Hrsg.): „Status quo und Perspektiven des deutschen Produktionsgartenbaus“, Johann Heinrich von Thünen-Institut, Braunschweig 2009, S. 117

Schlüsselbegriffe aus den Beiträgen und der anschließenden Diskussion mit allen Teilnehmenden wurden auf Moderationskarten festgehalten und an Flipcharts gemeinsam den Oberbegriffen „Chancen“, „Herausforderungen“, „Innovationen und Rahmenbedingungen“ zugeordnet (Abb. 5ff.). Das Nachmittagsprogramm schloss mit einer gemeinsamen Reflexion der Begriffsammlung, die zu wichtigen Themenfeldern im „Baum der Erkenntnis“ verdichtet wurden (Abb. 8).

Der Teilnehmerkreis war zur weiteren, freien Diskussion zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen. Um Ideen, Themen und Zukunftsvisionen aus diesen Gesprächen zu erfassen, waren sogenannte „Collective Notebooks“ im Umlauf, in die jede/r Notizen zu „Chancen“, „Herausforderungen“, „Innovationen“, „Rahmenbedingungen“, „wichtige Punkte für die Entwicklung des deutschen Gartenbaus“ und „Forschungs-, Anpassungs- und Anwendungsbedarf“ eintragen konnte.



Abb. 2: Teilnehmende am Themenfindungsworkshop

Zeit	Dauer	Stepp	Ablaufplan: 1Tag	
12:30 - 13:30	60 min.		Imbiss	
13:30 – 13:40	10 min.	1	Herr Prof. George & Herr Dr. Stürmer: Begrüßung	
13:40 – 14:00	20 min.	2	Frau Dr. Altmann: Vorstellung- Ziel des Workshops- Inhalte- Ablauf	
14:00 – 14:15	15 min.	3	Vorstellungsrunde	
14:15 – 14:35	20 min.	4	Herr Schmidt: Statement & Diskussion 1	
14:35 – 14:55	20 min.	5	Herr van Es: Statement & Diskussion 2	Beamer
14:55 – 15:15	20 min.	6	Herr Dr. Keersebilck: Statement & Diskussion 3	
15:15 – 15:35	20 min.	7	Herr Prof. Rechkemmer: Statement & Diskussion 4	
15:35 – 15:55	20 min.	8	Herr Roggenkamp: Statement & Diskussion 5	Flip Chart
15:55 – 16:15	20 min.	9	Herr Lemken: Statement & Diskussion 6	
16:15 – 16:45	30 min.		Pause	
16:45 – 17:05	20 min.	10	Herr Dr. Jäger: Statement & Diskussion 7	
17:05 – 17:25	20 min.	11	Herr Dr. Franke: Statement & Diskussion 8	Beamer
17:25 – 17:45	20 min.	12	Herr Bockius: Statement & Diskussion 9	
17:45 – 18:05	20 min.	13	Herr Niggemann: Statement & Diskussion 10	
18:05 – 19:05	60 min.	14	Frau Dr. Altmann: Diskussion aller Statements & Abschluss Tag 1	Flip Chart
Anschließend			Gelegenheit zum Gemeinsamen Abendessen	

Abb. 3: Ablaufplanung des ersten Workshoptages



Abb. 4: Impressionen des ersten Workshoptags

Folgende Stichworte wurden zu den Chancen des deutschen Gartenbaus festgehalten:

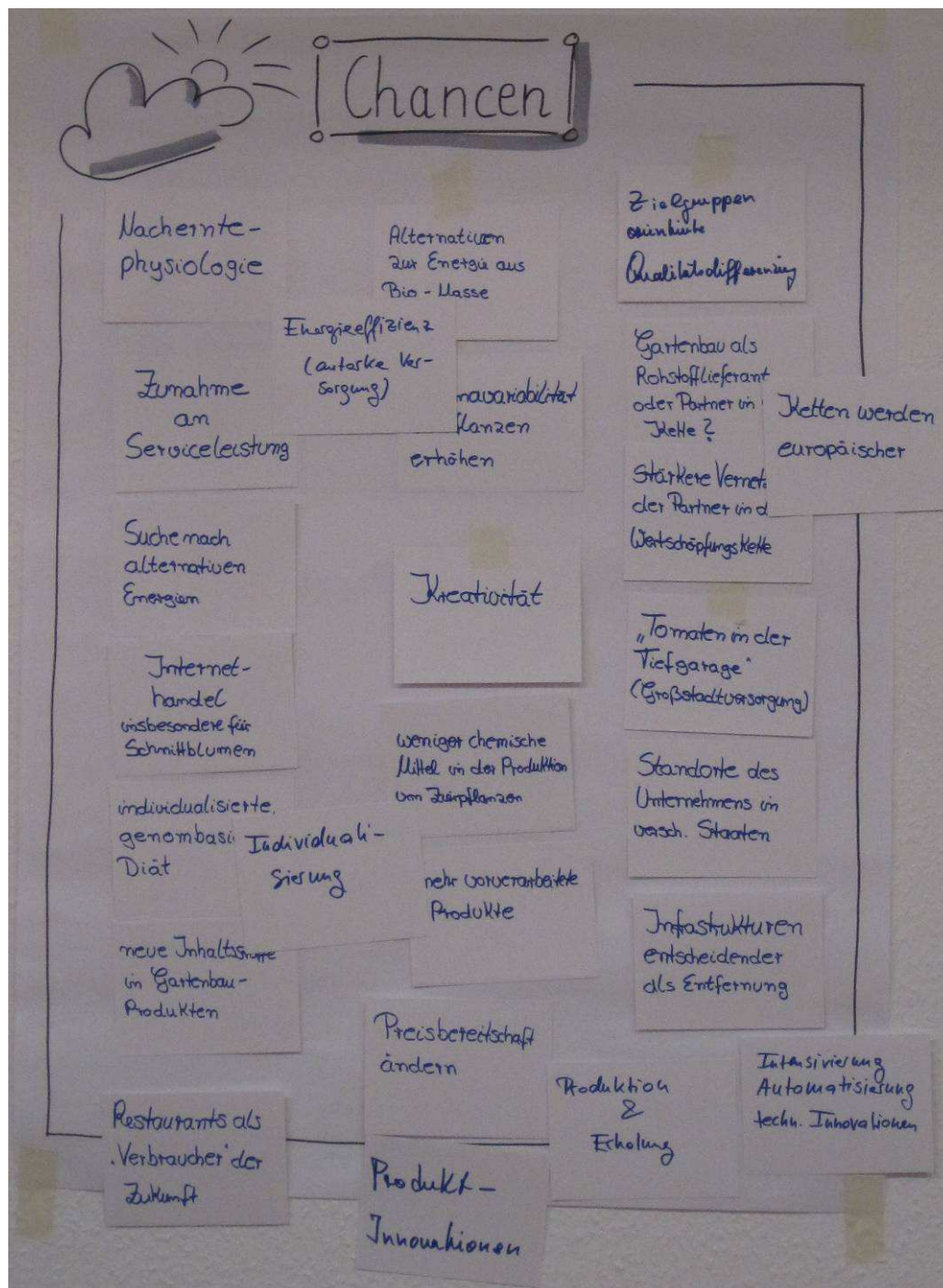


Abb. 5: Stichpunkte zum Oberbegriff „Chancen“

Als Herausforderungen wurden von den Teilnehmenden angesehen:

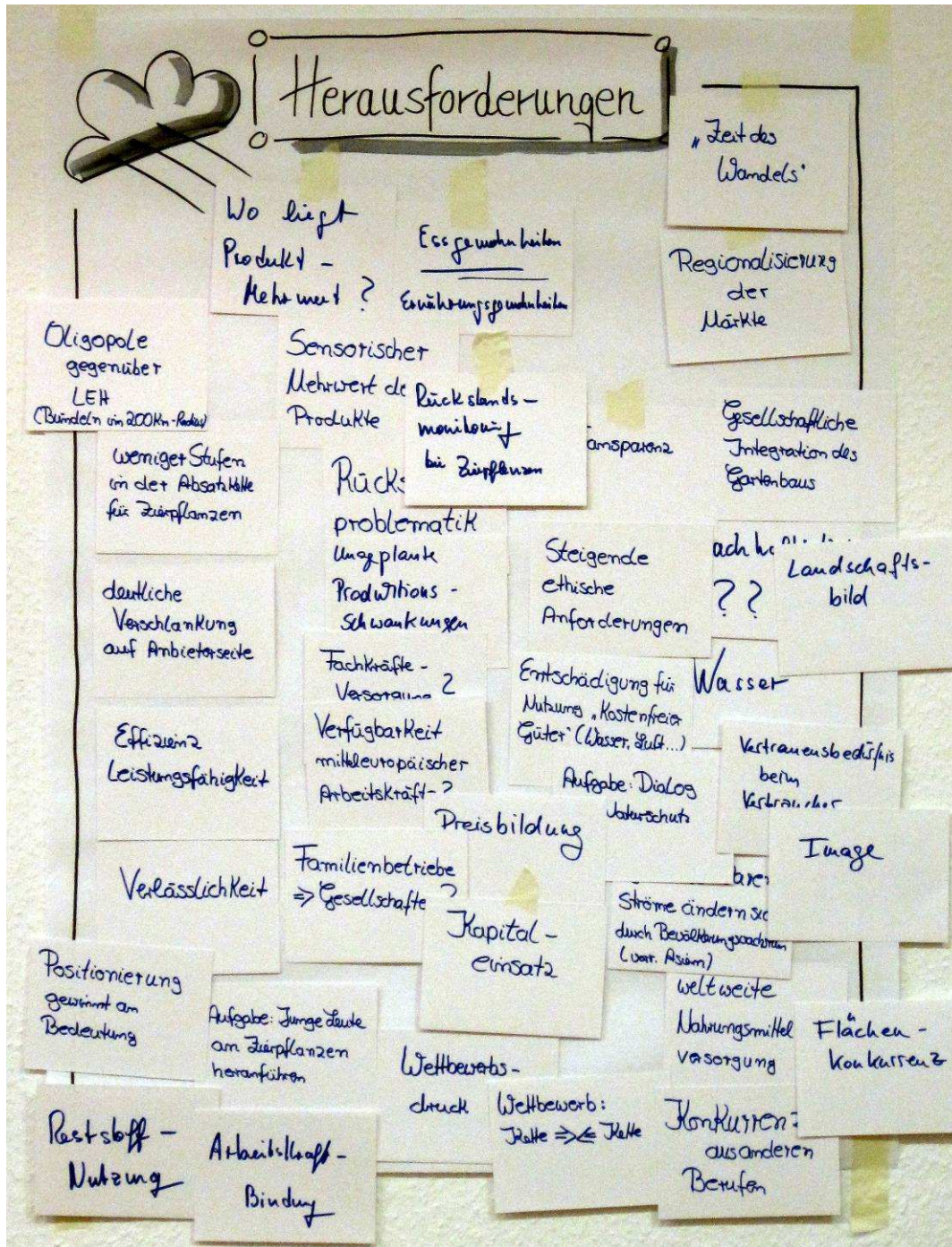


Abb. 6: Stichpunktsammlung zum Oberbegriff „Herausforderungen“

Als Stichpunkte zu den zukünftigen Rahmenbedingungen wurden genannt, konkrete Innovationen wurden dagegen nicht angesprochen:

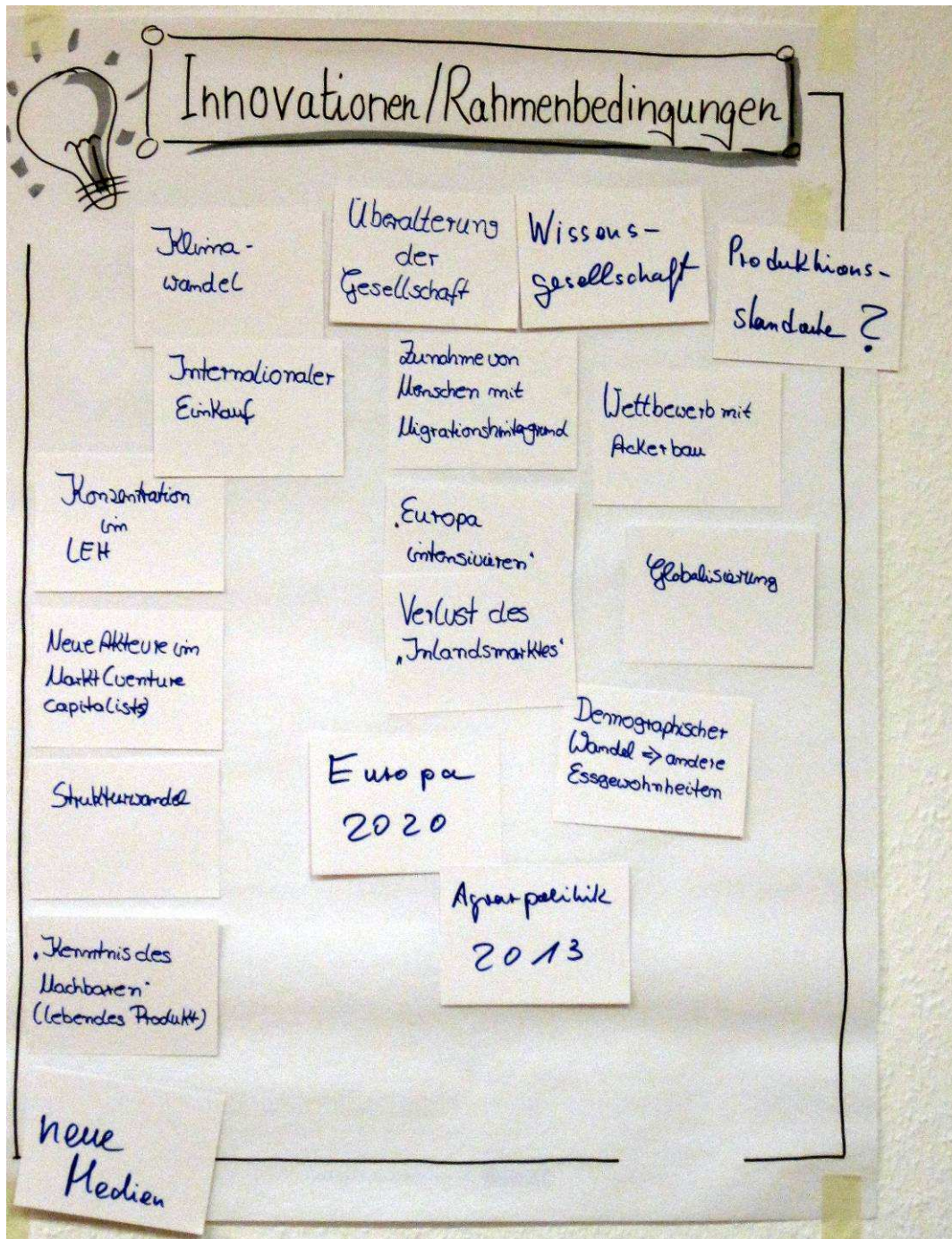


Abb. 7: Stichpunkte zum Oberbegriff „Rahmenbedingungen“

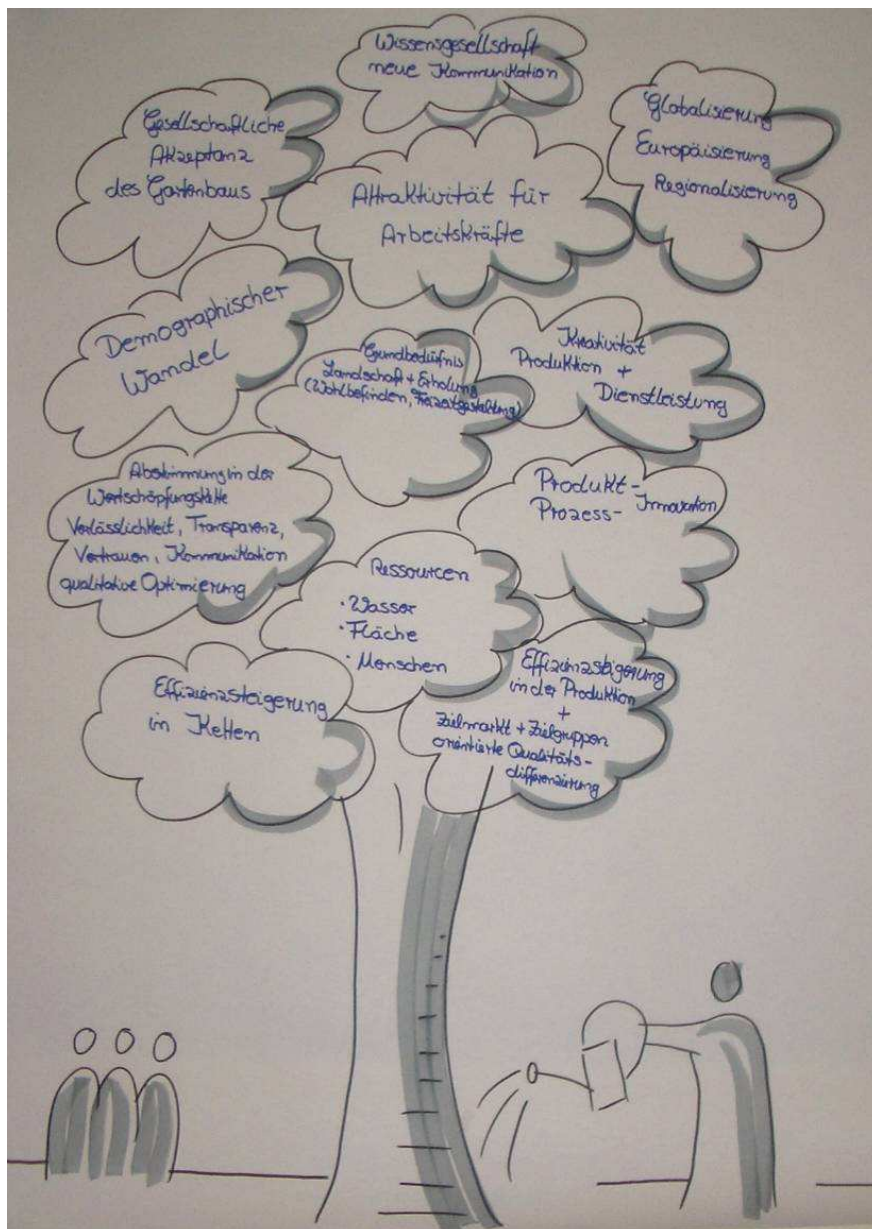


Abb. 8: „Der Baum der Erkenntnis“

Die Stichpunktsammlungen werden in der Nachbereitung des Themenfindungsworkshops umfassend ausgewertet und für die nachfolgenden strategischen Workshops aufbereitet.

Am **Tag 2** wurden die Ergebnisse im Gartenbau verortet (vgl. Abb. 11). Dies geschah im Rahmen der Kreativmethode „World Café“. Basierend auf der Annahme, dass es kollektives Wissen gibt, sollen Menschen miteinander in ein konstruktives Gespräch gebracht werden zu Themen, die für die Teilnehmenden relevant sind. Es geht darum, in Veränderungsprozessen möglichst viele Beteiligte zu Wort kommen zu lassen und ihnen so Mitwirkung und Engagement zu ermöglichen. Der Ansatz des World-Cafés unterstützt Selbstentwicklung und Selbststeuerung und fördert die Selbstorganisation. Die Gespräche haben das Ziel, gemeinsames Wissen und den Leistungsvorteil der Gruppe sichtbar zu machen, um so neue Perspektiven, Denkweisen und Handlungsoptionen zu entwickeln. In Kaffeehausatmosphäre finden zwanglose Gespräche in kleinen Gruppen statt. Dabei diskutieren alle Teilnehmenden zunächst die erste Kernfrage. Ideen, Themenvorschläge und Entwicklungsansätze werden von allen auf bereitgestellte Papiertischdecken notiert. Nach ca. 20-45 Minuten sucht jede/r einen neuen Tisch; nur eine Person, sog. „Gastgeber/in“ bleibt am bisherigen Tisch. Die Gastgeber erläutern den neuen Gästen den bisherigen Diskussionsstand. Nach der gegenseitigen Berichterstattung diskutieren alle erneut die Frage. Themen beginnen so sich zu vertiefen und zu verlinken. Nach drei Gesprächsrunden erfolgt eine gemeinsame Reflexion anhand der „Tischdecken“, bevor die zweite Kernfrage in gleicher Weise diskutiert wird.

Zunächst diskutierten alle Anwesenden in drei unterschiedlichen Tischrunden die Leitfrage: Was ist aus Ihrer Sicht für die zukünftige Entwicklung des Gartenbaus in Deutschland besonders wichtig?

Die Einzelnen Beiträge wurden auf den Tischdecken notiert. Während der ersten Pause kamen die Gastgeber aller Tische zusammen, um die Tischdecken zu sichten, die Notizen zu reflektieren und das Kondensat in einem „Erntekorb“ zusammen zu tragen. Abbildung 9 zeigt den Erntekorb zur ersten Leitfrage, dessen Inhalte nach der Pause in der Großgruppe gemeinsam besprochen wurden.

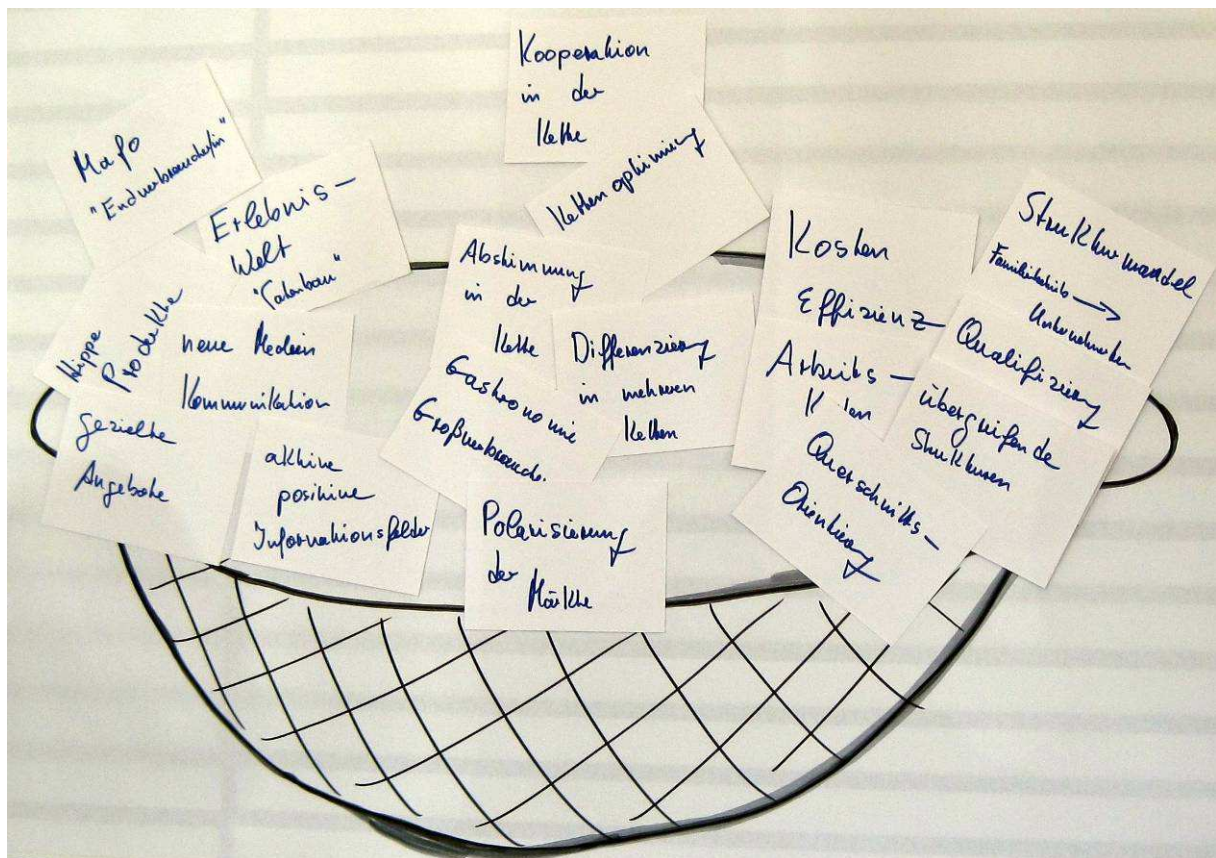


Abb. 9: Aspekte, die aus Sicht der Teilnehmer für die Entwicklung des deutschen Gartenbaus in Zukunft besonders wichtig sein werden.

In drei weiteren „World Café“-Runden gingen die Teilnehmerinnen und Teilnehmern der zweiten Leitfrage nach:

Welche wissenschaftlichen, technischen oder andere Entwicklungen bieten besonders gute Perspektiven für den Gartenbau und sollten verstärkt beforscht, angepasst oder eingesetzt werden? Analog zum geschilderten Vorgehen nach der ersten Leitfrage, wurde „Erntekorb 2“ gefüllt (Abb. 10).

Nach den intensiven Diskussionen mit den Teilnehmenden des Themenfindungsworkshops konnten die Bereiche auf folgende Handlungsfelder verdichtet werden:

- a) Qualifizierungsoffensive für Unternehmer/innen und Mitarbeiter/innen
(Konzept zur Professionalisierung)
- b) Technologieoffensive mit den Unterpunkten Züchtung, Pflanzenschutz und Automatisierung
- c) Kommunikationsoffensive für einen stärkeren Dialog mit den Konsument/innen mit den Unterpunkten Image, Informationspolitik, neue Medien

- d) Kooperationsoffensive vertikal und horizontal in Wirtschaft und Verbänden
(Wertschöpfungsketten)

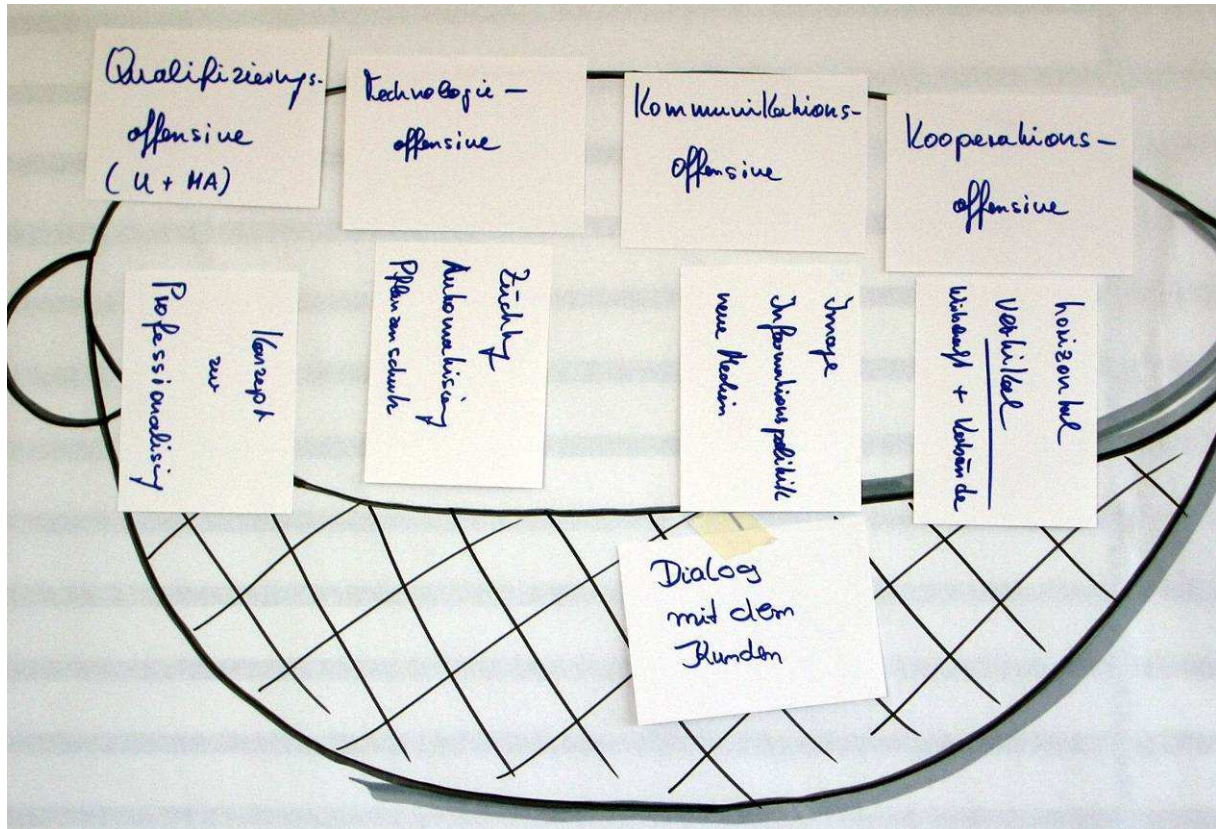


Abb. 10: Handlungsfelder für die Erarbeitung der Zukunftsstrategie

In der Abschlussreflexion zeigte sich, dass die hier genannten Handlungsfelder von den Beteiligten als zentrales Ergebnis des Workshops gesehen werden. Es besteht Konsens darüber, dass diese Felder vertiefend für den Dienstleistungs- und Produktionsgartenbau in separaten Workshops zu behandeln sind.

Der Themenfindungsworkshop stieß bei den Teilnehmenden auf sehr positive Resonanz. Alle Anwesenden wollen sich weiterhin in den Diskurs über die Zukunftsstrategie des Gartenbaus einbringen. Diese Bereitschaft zeigt sich unter anderem an eingehenden E-Mails mit Hinweisen für die weitere thematische Ausrichtung der Diskussion, an Anfragen zu kommenden Aktivitäten und an Interessensbekundungen, gerne an einem bestimmten strategischen Workshop teilzunehmen.

Zeit	Dauer	Stepp	Ablaufplan: 2. Tag	
09:00 – 09:05	05 min.	1	Frau Prof. Schreiner: Begrüßung	 Beamer
09:05 – 09:20	15 min.	2	Frau Dr. Altmann: Vorstellung- Inhalte- Ablauf- Methode	
09:20 – 09:40	20 min.	3	Diskussion Leitfrage 1 (Runde 1) „Was ist aus Ihrer Sicht für die zukünftige Entwicklung des Gartenbaus in Deutschland besonders wichtig?“	
09:45 – 10:05	20 min.	4	Diskussion Leitfrage 1 (Runde 2)	 World Café
10:10 – 10:30	20 min.	5	Diskussion Leitfrage 1 (Runde 3)	
10:30 – 11:00	30 min.		Pause	 Flip Chart
11:00 – 11:25	25 min.	6	Frau Dr. Altmann / Herr Prof. Reyman: Ernte 1	
11:25 – 11:45	20 min.	7	Diskussion Leitfrage 2 (Runde 1) „Welche wissenschaftlichen, technischen oder anderen Entwicklungen bieten besonders gute Perspektiven für den Gartenbau und sollten verstärkt beforscht, angepasst oder eingesetzt werden?“	
11:50 – 12:10	20 min.	8	Diskussion Leitfrage 2 (Runde 2)	 World Café
12:15 – 12:35	20 min.	9	Diskussion Leitfrage 2 (Runde 3)	
			Pause	 Flip Chart
12:55 – 13:20	25 min.	10	Frau Dr. Altmann / Herr Prof. Reyman: Ernte 2	
13:20 – 13:25	05 min.	11	Frau Prof. Schreiner: Verabschiedung	
13:25			Imbiss, Ende der Veranstaltung	

Abb. 11: Ablaufplanung des zweiten Workshoptages



Abb. 12: Impressionen des zweiten Workshoptags